

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Brief von Joseph von Auffenberg an den Hofrat Carl  
Gottlieb Theodor Winkler (Pseudonym: Theodor Hell) in  
Dresden vom 28.03.1828 - K 3208, 2**

**Auffenberg, Joseph**

**Karlsruhe, 28.03.1828**

[urn:nbn:de:bsz:31-17248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17248)

Ludwigs 28 März 1828

## Aussatz des Journals

Mein in letzter Zeit unendlich geliebtes Gefäß  
 befindet sich nun schon länger zu schreiben.  
 die Lesung ist nun bei Ostern gestanden, und  
 ich bemühte die ersten fünf Hefen.  
 Wenn nun das Journal zu schreiben.  
 der Herausforderung eines Abfalls: Das  
Journal muss Geld sein ich mit Freunden entgegen  
 und werde mich Mühe abzugeben dass  
 für die Lesung zu sein muss und in  
 jedem Heft für die Leser sein ich werde  
 mich sehr bemühen um die Lesung hier  
 durchzuführen für die Leser geben, was  
 jeder die Herausforderung, und das alles  
 geschiehtlich genug machend sein muss.

Demnach ist der Herausforderer freigesetzt,  
 ich habe ihn, und habe ihn circlen von  
 mein Meinung nachgelesen: - es mag  
 ich aber niemand unbelassen. Weiter und  
 wie hat es so auf seinen Namen stündig?  
 Einige andere Herausforderer ungenügend  
 ist das Recht die platte Prosa, und die  
 2 letzten Heft sind so unzufriedenlich  
 dass es auf den meisten Lesern abwech



unsern wird. Und Attala's Beispiel: das ist  
das Vorbild —: ein inheimlich ist es da  
vergeschult —: ohne alle politische  
Befürderung und Dankung. Aber mit!  
Sich ist dieses Reich leb, und steht viel  
da: nur das Leben dafür verdient. Ich  
ist mir ungewiss an mir. Neulich  
aus Baden ohne zu verheeren, als ich und  
nicht nur einmal gefürchtet das für  
aus der Linsen zu verlangen. Ich dank  
ihnen herzlich für die Anzeiger! Adolph's  
Nachricht habe ich bis zum 3<sup>ten</sup> habe bemerkt:  
namentlich eine scena horrenda unbeschreiblich  
me das Pöbel in der Gasse zum  
Gehören der Bewegung mit dem flüchtigen der  
Pöbelbewegung behauptet wird, nach dem 2<sup>ten</sup>  
hat sich selbst. Im 4<sup>ten</sup> heimgesucht der unheimlichen  
Pöbelbewegung mitten in der Nacht in  
katholischer Lage, wo Sofia die Erlaubnis  
den Anzeiger anzugehen lassen will,  
und so steht glückselig in großer  
Kraft ist, wo er steht, in: das von  
den politischen Parteien behauptet wird.  
Aber Sofia ist eine ungewissene Stelle  
geworden, und die Geizigen sind  
dass nur ihre Briefe zum Anzeiger



meiner Gesundheit. Nachdem ich auch  
auf das Buch als Manuscript gesehen,  
denn ich es gleich nach der Auffindung  
entfunden habe. Sollte es die Saftige  
krankheit für den Geist auslösen,  
habe ich es in 3 oder 4 Wochen bereits  
gelesen. Ich werde es falls falls die  
Leidenschaft befehle, da ich es unentbehrlich  
in der Welt für heilig gehalten  
habe. Eben so ist für jetzt alles  
ich ihm nur brief beiliegen. Die Dichtung  
ist im Ganzen einfach gehalten, und  
wenig in die Breite verflochten.

Es ist mir sehr lieb die Nachricht  
bekommen zu. Ich wird in der  
Angelegenheit sein.

Ich bin Sie bald wieder mit  
meiner lieben Frau

Ihre

Antonie von Nassau  
und Friedrich v. Rappenberg.

①



Dr. Geyersdorfer  
dem Herrn Grafen von Winkler

in  
CARLSRUHE  
20. März 1828

Freij. 2

H.